

Nummer 142

Telefon Nr. 59.

Mittwoch, den 21. Dezember 1921

Telefon Rr. 59.

25. Jahrgang

Polen und Deutschland.

Die Begiehungen ber einzelnen Botter gueinanber werden nicht nur beherricht und beeinflußt von Fattoren realpolitischer und wirtschaftlicher Ratur. Dit spielen hierbei psychologischen Bolle. Daß das bei den Beziehungen Polens in Deutschland in weitrechendem Maße der Fall ist, ist jedem einigermaken über unsern neuen öftlichen Nachbar Orieniierten keinen Die pielen eine eine der befannt. Die nicht abzuleugnenben Gehler ber beutschen Oftmarfenpolitit bor und mabrend bes Krieges, Die "Teilungspolitit" bes achtzehnten Jahrhunderts, Die fahrhundertelange Bergewaltigung bat Ergebniffe gezeitigt, Die Die bentichfeindliche Saltung Polens ftart beeinfluffen.

Es hat keinen Bert für uns, den Aden als sa-natisch, roh, ungebildet und rachsüchtig hinzustellen, währent es für den Bolen zwecklos ist, den Deutschen als seinen geschworenen Todseind zu betrachten und alle seine bosen Taten aufs Rene aufzuwärmen. Notwendig für uns ift es vor allem, so schwer es wohl für manchen sein wird, uns mit den gegebenen Tatsachen, an denen Gewalt unsererseits nichts zu eanden, dermag, adzusinden. Notwendig für Polen ist bie Berftandigung mit Deutschland vor allen Dingen auf wirtichaftlich em Gebiet. Freilich wird bie im Berfailler Bertrag willfürlich gezogene westprengen-posensche Grenze und die Zerreihung Oberschlestens unsererseits ein sehr wesentliches hindernis zur Ber-ftanbigung bedeuten, mabrend auf ber anderen Seite britte Machte bie jo nouvendige Berftanbigung mit al-Ien Mitteln gu bintertreiben fuchen.

Bahrend Deutschland bie landwirtichaftlichen Bro-bulte feiner ehemaligen Agrargebiete Bofen und Beftpreugen nicht entbehren fann, und in ben Fragen bes Berfehrs mit feiner völlig isolierten norböftlichen Brobing Ditpreußen vollständig von bem guten ober ichlech. ten Billen Bolens abbangig ift, ift Bolen auf Die bemifche Ginfuhr angewiesen. Englische und ameritanische, frangoftiche und japanifche Inbuftrialifierungsplane unb Einfuhrvergrößerungebeftrebungen anbern an letter Tatsache wenig ober garnichts. Deutschland wird immer ben Borteil ber viel geringeren Entsernung und bes baburch ermöglichten schnelleren und billigeren Trans-

portes filt fich haben. Trop ber Deutschfeindlichkeit Bolens und trop ber ber Bemubungen ber anderen Staaten beträgt bie birefte beutiche Ginfubr Polen augenblidlich mehr als 50 Brogent ber Gefamteinfubr. Rechnet man noch biergu bie fiber bie Efchechoflowate und Dangig nach Bolen ausgeführten Baren, fo gelangt man ju einem noch wefentlich boberem Progentiat.

Beim Bieberaufbau und beim Sanbel mit Ruf. land ift Bolen als Durchsubrtand für die bentiche Bireichaft von größter Bebeutung. Der Beg durch Bolen in bas Innere Ruflands ift ber weitaus fürgere. Benn auch bem beutschen Sandel ichlieflich ber Seeweg nach Betersburg und bie Berbindung burch bie anderen Randstaaten jur Berfugung ftebt, jo wird es boch nie gang auf Bolen als Durchsubrtand bergichten tonnen. Daß auch Bolen hiervon feinen Rugen bat, liegt auf ber Sanb.

Die guten Beziehungen ber beiben Lanber guein-anber find nach bem Gesagten eine bringenbe Rotwen-Bon ber bentichen Birtichaft ift bas jum Teil auch eingesehen worben, obwohl man bisber infolge ber unficheren Berhaltniffe in Bolen und infolge feiner Deutschfeindlichkeit und ber baraus entspringenben Schifanen gegen alles, mas beutsch ift, bon einer Steigerung bes Berfehrs abgesehen bat. Bolen giebt es bor, noch immer bei seiner bisberigen Bolitit gu verharren und fährt fort, die Notwendigkeit eines Zu-fammenarbeitens mit Deutschland zu verkennen. Hilfe aus dem Finanz- und Virtschaftselend, in dem es seit seiner Gedurt stedt, erwartet es noch immer von sei-nen mächtigen Freunden, odwohl diese bis jeht und nichte gu feiner Erneuerung tun tonnten. Es balt feft in feinem Deutschenhaß, macht bie in ben ehemaligen preußischen Brobingen wohnenben Deutschen beimailos, giebt bentiches Gigentum ein, ichließt beutiche Schulen, unterbriidt bie noch übriggebliebenen farglichen Refte ber beutiden Breffe und ber beutiden Sprache. bat vorgeichlagen, bon beuticher Geite Gegenmagregeln in Anwendung zu bringen, so 3. B. die deutsche Aussuhr nach Polen, ohne die Polen trop der Susse
ner Freunde nicht leben könnte, zu sperren. Aber auch
ohne diese Gewaltmaßnahmen wird es schließlich möglich lein Rolen den der Rollmaßnahmen lich fein, Polen bon ber Rotwendigfeit bes friedlichen Busammenarbeitens mit Deutschland au überzeugen.

Amtliches. Befanntmachungen der Gemeinde Alorsheim.

Am Donnerstag ben 22. Dezember vormittags 11 Uhr gelangen im Part des Rathauses eine Partie Reiserholz, sowie ein Mazien-stämmehen gegen sofortige bare Zahlung zur Bersteigerung.

Als gesunden wurde abgegeben, ein Geldbetrag, somie ein Kinderpelzfragen. Eigentumsansprüche können auf dem hiesigen Bürgermeisteramt Zimmer 10 geltend gemacht werden.

Dem Kreisausichuß fteben Mittel zur Berfügung aus benen Kindern, welche die Mitteln und die höheren Schulen besuchen Unterstützungen zur Bestreitung des Schulgeldes gewährt werden tönnen. Es tommen nur solche Schüler und Schülerinnen in Frage die besonders sähig und bedürftig sind. Gesuche sind alsdann durch Bermittlung der Derrn Bürgermeister an den Kreisausschuß

Schulaufnahme.

Die Ausnahme der Schulneulinge ist am 1. April 1922. Schulpstäckig sind alle Kinder, welche vom 1. Oktober 1915 dis 1. April 1916 geboren sind. Die vom 1. April bis 1. Oktober 1916 geborenen Kinder sind nicht schulpstäckig, doch können sie eingeschult werden, wenn sie körperlich und gestikg genügend entwickelt sind. Besteres ist oftwals nicht der Fall, und ihr Schulbesuch wird ihnen dann seldst und dem Lehrer zur Qual. Darum sollten die Eltern so vernünstig sein und jene geistig und körperlich schwachen Kinder noch ein Jahr zurückbehalten.

Kinder, die nicht in Klörsbeim geboren sind, müssen die zum

Rinder, die nicht in Florsheim geboren find, muffen bis gum Januar, unter Borlegung des Geburts- und Impficheines beim Schulleiter angemelbet merben.

Breg, Reffor,

Gebührenordnung für Schornfteinfeger.

Auf Grund des § 77 der Reichsgewerbeordnung in der Fasiung des Gesetzes vom 26. Juli 1900 wird mit Gültigkeit vom 1. Jan 1922 für den Gewerbebetrieb der Scharnsteinseger anstelle des Gebührentaris vom 11. 1. 21 solgende Gebührenordnung für den Landtreis Miesbaden mit Ausschluß der Stadt Biebrich erlassen: 1 Für bas einmalige Rebren

a) eines besteigbaren Schornsteins für das 1. Stodwert 2 Mart, für jeden weiteren Stod 0.50 Mart mehr;

Schloß Damerow.

Ein Familienroman von Erich Anobb.

(Radbrud verboten.) Umfonft ftellte ihr ber Bater por, bag er que Unftand und Softidfeit gegenüber einem Bermandten gehandelt habe, wenn er Egon öfteren Butritt geftattete, bag er geglanbt, ihr bamit angenehme Abwechselung und Berftreuung ju verichaffen, ohne an weitere Kon-fequengen ju benten. Umfonft rechtfertigte bie Mutter beiberfeitiges Berhalten.

Leiber aber brachten bie Rachforschungen in ber Saubtftadt und in Egons fruberer Garnifon ein burdsaus ungunftiges Ergebnis. Bon einer Beirat fonnte unter feinen Umftanden mehr bie Rebe fein. Der Bater Albeles ichrieb Egon baber eine Abiage, worauf ber alte Baron von Sagen außerft entruftet jegliche Begiehungen gu Belonten wiederum abbrach, auch Selmut Die Befuche bei ben Bermanbten ftreng verbot.

Benn er über seinen leichtsinnigen jüngsten Gobn Egon auch ernstlich bose war, so hielt er ihn trop seiner Streiche, die ihm vielleicht nur zu einem keinen Teile bekannt sein mochten, bennoch als Gemahl einer

Burgerlichen für gut genug. Egon, der fich unter ber Aufficht feines Baiere nicht mehr wohl fühlte, verließ nach heftigem Zerwilrsnis mit diesem das Schloß Damerow. Er warf sich einigen leichtsinnigen Genoffen in die Arme, mit denen er ein ausschweisendes Leben führte Leidenschaftlich freie er bem Spiel, und feine Bugellofigfeit richtete ibn febr balb moralifd augrunde

Um fich in den Besit größerer Geldsummen gu setzen, die er zur Fortführung seines lafterhaften Lebens benötigte, fälschte er nacheinander Bechiel auf den Ramen feines Baters in einer folden Sohe, bag ber Baron, ber feinen Ramen nicht öffentlich gebranbmartt feben wollte, alle Wechfel einibite, hohe Spoothefen auf fein Mittergut aufnehmen mußte, die ibn fast an ben Rand Des Muiens brachten.

Der Bater sagte sich von seinem Sohne sos und zwang ihn, ins Ausland zu gehen. Bald darauf starb auch die Minter Egons, die, wie man sagte, von Gram und Reue bahingerafft murbe.

Auf Schloß Tamerow waren jest ichlechte Betten angebrochen. Aber auch von Belonten fonnte man basfelbe fagen. Abele murde mit jedem Tage ftiller und teilnahmlofer. Sie hatte für nichts mehr Intereffe. Bang mechanisch verrichtete fie ihre fleinen Obliegenheiten. Sie ging umber wie ein lebender Automat, wie eine Nachtwandlerin. Allmählich bilbete fich ein tiefes Gemütsleiden heraus, so daß ärztliche Antori-täten angerusen werden mußten. Diese hielten eine längere Reise für das beste Mittel, ihren Geist in andere Bahnen zu lenken.

Die Reife murbe auch unternommen. Der Ontel begleitete seinen Liebling und beren Mutter auf ben Hahrten in die Alpenwelt, in die sonnigen Gefilde Jtaliens und Südfrankreichs, und es zeigte sich in der Italiens und Susstantreiche, und es zeigte juch in der Tat, daß diese energische Ablenkung äußerst wohlkätigen Einsluß auf die Kranke aussidte. Ja, die Gesundung machte solche Fortschritte, daß Adele nach haldsähriger Abwesenheit von der Heimat als Gesundende zurückehren konnte: Tie Besserung in ihrem Gemütszustande hielt zur Freude der Umgebung an.

Man pflegte jeht forgfaltig ben Bertehr mit ben Rachbarn; auch brachte ihr Bruder, der Husarenleutnant, häufig eine Angahl Rameraben aus feiner Garnison mit auf bas Gut, um fie fortbauernd in An-regung gu erhalten. Go blubte fie forperlich wieber auf und bot dasselbe Bild holdseliger Jugendschönheit dar, wie in früherer Beit. Aber keine Anzeichen ließen sich wahrnehmen, daß sie etwa für einen oder den anderen der häusiger auf dem Gut erscheinenden Gäste besom-

ber häusiger auf dem Gut erscheinenden Gäste besonderes Interesse gebeigt hätte.

So ging es sahraus, jahresu, dis die neue Bahn gebart wurde und eine Anzahl Ingenieure auf dem Gut enilogiert wurden. Innerhalb weniger Wochen konnte man eine völlige Umwandlung an ihr beobachten. Der Magnet, der sie förmlich wider Willen anzog und in ihrem sonstigen ruhigen Wesen so veränderte war nicht schwer zu sinden. Oberingenieur hirtigen, der den Bahndau leitete, hatte diese Revosution in ihr hervorgerusen.

Der Onkel überzeugte sich bald von der vornehmen Gestinnung, dem seinen Tatte, der guten Lebensart des

Gefinnung, bem feinen Tatte, ber guten Lebensart bes Mannes. hinrichfen war ebenfo wie er, Beinrich Barpart, viel gereift, hatte mehrere Jahre in Chile en

einer Gebirgebahn bauend zugebracht und war erst im

borigen Commer von bort gurudgefommen.

Es boten sich daher mannigsache Anknüpfungs-puntte zwischen beiden, die der gegenseitigen Annähe-kung förderlich waren. Auch Waldemar Barpart ichätzte Hinrichsen hoch ein Wie Lidele über den neuen Hausgenoffen bachte, batte fie noch feinem verraten. Doch war es in die Augen fpringend, daß ber nabere Umfore Geffible verftartt haben mußte. gang mu um Sinridgen beglettete fie an ben Conntagen ofter gu Bierbe. Dann ritten beibe weit in bie Banbichaft binein, machten auf bem Safenberg, einem Lieblingegiel Abelens, Raft, trabten wohl auch ben neuen Bahn-forper entlang und fanden fich hungrig und ericopft gur Mittagstafel wieder ein.

Der hafenberg mar ein bfigel an ber Grenge bes. Butes, ber eine weite Musficht auf bas umliegenbe Gelande gestatttee. Sier ftanden im Salbtreis eine Angahl Bappeln, Birlen und bichtes Unterholg. Gine moride, mit Doos bewachfene Bant lub gur Rube ein. Die Linie der neuen Bahn war so gelegt, daß sie gerade mitten durch den Hasenberg lief. Die Bappeln mit der Moosbant waren somit dem Untergange geweihr. Saran ließ sich nichts anbern. Abele wußte bies ichon feit langem und trauerte, wie fie fagte, im ftillen fiber bas traurige Schidfal biefes fledchens Erbe, mit bem fie burch ungahrige Erinnerungen ber Freude und bes Leibes formlich verwachsen mar.

Schon fab fie eines Tages Arbeiter mit ber Degfette und ben ichwarz-weiß-roten Staben hantieren; icon murben Solapfiode in die Erde getrieben, Die Die Grenge des Abbaues festlegen follten. Diber immer noch ftanden am folgenden Tage ju threr großen Freude die alten Pappeln und Birken an der gewohnten Stelle. Weshalb mochte mit dem Abschalgen der Bäume wohl so lange gezögert werden? Sie fand das höchst werkwürdig. Die Eltern und der Ontel konnten keine gewohnten Stelle. wurdig. Die Eltern und der Onfel konnten feine ge-nügende Ertlärung bafür abgeben. Man wollte baber den Bauleiter beim Abendessen nach dem Grunde dieser auffälligen Wahrnehmung fragen. Abele, als die am meisten Interessierte, übernahm diese Mission. Hinrichsien wurde verlegen, als er sich dazu äußert sollte. Er versuchte zunächt auszuweichen, gab dann aber eine Antwort, die niemand exwartet hatte. Gorts. solat.

b) eines tustischen Schornsteins für das 1. Stodwert 1.50 Mt. und für jeden weiteren Stod 0.50 Mt. mehr; c) eines auf einem Schornstein aufgesetzten Rohres oder

Bentilationsaussausses bis zu einem Meter 0.50 Mart, für jeden weiteren Meter 0.25 Mart mehr;

d) eines Schornsteins für gewerbliche 3wede wie Badereien (auch in Brivat- und Gemeinbebadhäufern) Brauereien, Brennereien, Bajdereien uim für das 1. Stodwert 3 Mart für jedes weitere Stodwert 0.50 Mart mehr.

lienhaus 5 Mart, in größeren Gebauben 8 Mart. Mis Stodwert find ju berechnen famtliche Geschoffe, die ber Schornstein durchläuft, auch Dach und Kellergeschoffe. Werden aufgesette Schornsteine von den darunter liegenden Stodwerten benügt so rechnen sie von dem Stod an von welchem sie Benuhung finden. Bei freistehenden Schornsteinen und solchen, die hoher als 1,80 Meter über ber Dachstäche aufgeführt find, werden bis zu je 3 Meter Schornsteinhöhe für einen Stod gerechnet, besgleichen werden bei solchen Dachgeschoffen bis zu je 3 Meter Speichenbobe als ein Stodwert berechnet.

e) eines Bentralfeuerungsichornfteins in einem 1-

2. Für das einmaltgr Ausbrennen eines Schornsteins 2 Mart, außerdem find die tarifmäßigen Gebühren für die unmittelbar darauf vorzunehmende Reinigung zu entrichten.

Das zum Ausbrenuen erforderliche Material wie Stroh usw. muß bem Schornfteinfeger geliefert ober vergutet werben.

3. Bet Inanspruchnahme außer der regelmäßigen Periode fteben dem Schornsteinseger im Wohnort dis zu 2 Kilometer 3 Mart zu nach Auswärts über 2 Kilometer vom Wohnort 8 Wart. Außerbem find die tarifmähigen Gebühren für die Schornsteinreinigung au entrichten.

4. Bei Begutachtungen in Gebauben bis 4 Schornfteine 12 Mart, flis jeden weiteren Schornstein 2 Markmehrneben den Ganggebühren.
5. Bei Reinigung der Schornsteine zur Nachtzett im Sommer vom 1. April dis 30. September vormorgens 7 Uhr und im Winter vom 1. Oktober dis 31. März vor morgens 8 Uhr sindie doppel-

ten Gebühren gu entrichten.

6. Die Einigung über die Gebühren ber Reinigung von frei-ftebenben Fabritichornsteinen bleibt ben Beteiligten überlaffen. Bird eine Einigung nicht erzielt, so entscheidet die untere Berwaltungsbehörbe.

Biesbaben, ben 17. Dezember 1921.

Der Landrat. Die Bürgermeifter werben um ortsübliche Befanntmachung erlucht. Der Landrat.

Donnersiag vormittag von 91/2—111/2 Uhr werden auf dem alten Nathause Kartoffeln an diesenigen Haushaltungen, die kei-nen Borrat haben ausgegeben pro Zentner 105 Mark. Die Be-zugsscheine sind vormittags von 9 Uhr ab auf dem neuen Kathaufe Bimmer 8 eingulofen.

Laut Berordnung 64 der H. 3. sindet auf Beraulassung des Generalstads der Rheinarmes vom 15. 10. 21. eine Bestandsaufnahme der Pferde Stuten, Maulesel, und Mauleselinnen jeden Alters statt. Die Besitzer vorstehend bezeichneter Tiere werden hiermit aufgefordert, die Unmelbung berfelben in der Beit pom 22. bis 31. ds. Mits in den Bormittagsdienstitunden im Rathaus Jimmer 3 personlich ju bewertstelligen. Es ist genanes Alter, Größe, Farbe und Name des Tieres anzugeben. Jedem Besitzer wird über die angemeldeten Pserde pp. eine Bescheinigung ausgebäudigt, die gut aufzubewahren ist, und bei Anderungen vorgelegt

Diejenigen Schwertriegsbeschädigten benen ihre Rente auf Diesenigen Schwerkriegsbeschabigten benen ihre Rente auf 50 Prozent und mehr sestgeset und erwerbslos sind, serner alle Kriegswitwen die erwerbsunsähig sind oder einer erwerbsunsähigen Witwe gleichgestellt sind und bereits Rente beziehen sowie alle Kriegseltern die Kriegselterngeld empfangen wollen sich am Donnerstag den 22. Dezember vormittags von 8—12 Uhr auf dem Rathaus Jimmer 11 melden, da eine Erhöhung des Teuerungspulchassersollen serfolgen soll. Kentenbescheid und Stammkartennummer find mitzubringen.

Florsheim, ben 21. Dezember 1921.

Land, Bargermeifter.

Lotales und von Rah und Fern.

Flörsheim, ben 21. Dezember 1921.

Roch nie Erlebtes! Bei der vorwöchentlichen Kälte und bem abnorm niedrigen Wasserstande ereignete es sich, das der Main über Nacht in seiner ganzen Breite zufror. Die Nadelwehre kanden und so war die Strömung im Fluz gleich Null, Als frühmorgens die Opel'schen Arbeiter per Rachen übersahren wollten, muste der Rachen sich erst eine Kinne in die etwa einen halben Zentimeter die Eisschicht bahnen. Als mit Tageswende bas Nabelwehr gezogen wurde, hatte die Eisdede allerbings balb thr Ende gefunden.

Die Einweihung und Enthüllung der, den im Weltfrieggefallenen 7 Kameraden der freiwilligen Feuerwehr gewidmeten Gedenftasel, findet am 1. Weihnachtstage Nachmittags 1 Uhr am Spritzenhaus statt. Die Tasel 70 mal 40 groß aus galvanisierter Bronze, wurde von Herrn Steinmehmeister Bechlust geliesert und sindet Ausstellung zwischen den beiden Toren des Spritzenhauses. Die Feier wird eingeleitet durch einen Choral der Feuerwehrstapelle, ebenso haben die hiesigen Gesangvereine ihre Mitwirtung zugesagt. Die Gedächtnisrede wird herr Bürgermeister Laud halten. Zu der patten. Bu ber mito Dett Feier ift die Einwohnerschaft höflichft eingelaben.

* Die größte Schau, erftmalig in Florsheim a. Dl. am 21. und 22. Januar 1922 im Sangerheim bestebend aus Kaninchen, Geflügel und Produften, bereitet der Kaninchen- und Gestügel-

zuchtverein Fortschritt von 1906, aus Anlaß seines 15jährigen Bestehens vor. Herr Landrat Schlitt-Wiesbaden hat hierzu das Frotektorat übernommen. Ein Ehrenausschuß von Freunden und Liebhabern der guten Sache hat sich gebildet, welche das ganze Arrangement tatkräftig unterstüßen. Rie zuvor wurde eine solche Schau gezeigt, welche alles discher Gebotene in den Schatten stellt. Buchtereien von auswarts haben ihre Mitmirfung burch Beichidung erittassiger Tiere bereits zugesagt, sodaß jeder Besucher voll auf seine Rechnung tommen wird. Man rechnet jest ichen auf 5—600 Ausstellungstiere. Der Bersand der Anmeldebogen hot bezeits begonnen. Für hiefige Jüchter, welche gewillt sind, auszustellen, können die Anmeldebogen von unserer Geschäftsjtelle Hauptstraße 27 (Herrn Franz Schäfer) bezogen werden. Somit kann auch dei dieser Schau ein jeder Liebhader und Anhänger von Kaninchen und Gestügel sich beteiligen und ausstellen. Bewährte und nur tüchtige Derren sind als Preisrichter gewonnen und haben zur Prämierung sich verpstichtet. Den tüchtigen Jüchtern aber winten für schönes Watersat sowie für ihre Mühe schoner Breise, darunter 2 Medaillen in Gold, 2 in Silber, 2 in Bronce. Nähere Auftlärung über Eröffnung der Schau usw. erfolgt in den ersten Januartagen. Als Weldeschlußtag ist der 7. Januar 1922, dis abends 7 Uhr und ist dis dahin Anmeldung nebst Standgeld abzugeben.

* Turnverein von 1861. Am 2. Weihnachtsfeiertag halt der Berein seinen Weihnachtsball, verbunden mit turnerischen Lior-führungen, bei welchen auswärtige Kräfte mi'wirken, im Gasthaus gum Sirich ab

Sarrajani in Frantsurt großartiger benn juvor! Rach ber Unterbrechung des Cirtus-Saison durch das sonderbare Bolizeiver-bot das in ganz Deutschland Kopsichitteln eregt hat, hat Hand Stosch Garrasani den "Cirtus der 15000" wieder eröffnet, und fein Erfolg hat fich noch gesteigert Mit Beifallsjubel begriißt geigte er einen volltommen neuen Spielplan und feine Leiftungen überbieten jest Alles, was er felbst an bewunderungswürdigen Dingen je gezeigt hat. Seine gewaltige Raubtiergruppe von 42 Löwen bisher im Asslande verpflichtet erscheint neu auf bem Plan. Es ist wie ein Bild aus antiten Arenen, herrlich und Grauen erzegend zu gleicher Zelt. Reue imposante cirfassische Scenen schlieben. gen fich an. Und bann wird ber größte Trumpf ausgelpielt.; zwei Ausstattungs-Schaustüde in seder einzelnen Borstellung. "Mazeppa" ist ein sagenhalter Cirtusalt:" von schönster Poesse von 150 echten Rosaden und Ticherfessen dargestellt, unter Mitwirtung des berühmten Schauspielerpserdes "Werfur" das eine Rolle vollkommen selbstländig durchsährt. Und Sarrasant "Wintermärchen" eine echte Cirtus zeerte mit 560 Mitwirtenden in 5 Africa, ruft das Entzücken von Alt und Jung hervor ermedt bie Begeifterung aller Cirfus freunde die zum ersten Mase wieder seit 9 Jahren in Franksurt eine Cirtus Pantomime größten Stiles bewundern. Jeht wo so viele nach Franksurt sahren, soll man Satrasani unbedingt einen Besuch abstatten. Satrasanis Borstellungen beginnen täglich um Radmittagsvorstellungen finden an jedem Mittwoch Camstag und Sonntag um 3 Uhrftatt. Garrafani bleibt nur noch furge Beit in Frantfurt.

Rirchliche Rachrichten.

Ratholifder Gotteobienft.

Mittmoch nachm. 4 Uhr Beicht. Gin auswärtiger Gelftlicher hilft aus.

Donnerltag 6.30 Uhr hl. Meffe für Marg. Mohr geb. Abt und Elteen (Schwesternhaus), 7.30 Uhr Rorateamt für Franz Stüdert und Jakob Christ. Freitag 7 Uhr Jahramt für Nikolaus Kraus, 7.30 Uhr Norateamt für Köll, Sillenbrand.

Samftag 6.30 Uhr hl. M. fiir Thereje Lang (Schwefternhaus)

7.30 Uhr Rorateamt für Karl Weber.

Bornelitifder Gottesbienft.

Samstag, ben 24. Dezember 1921. Sabatt Bajeichen

400 Uhr Borabendgottesbienft Sin Uhr Morgengottesbienft

200 Uhr Rachmittagsgottesdienst 520 Uhr Sabattausgang

Bereins-Nachrichten.

Sportverein 09. Seute Mittwoch Abend 8 Uhr Borftanbe- und Spielausichuffigung im Bereinslofal. Bunttliches Erichei-

nen unbedingt erforberlich. Freie Sportvereinigung. Abtlg. Ganger Freitag Abend 8 Uhr

Singftunde Gefangverein Liederfrang. Donnerftag Abend 8 Uhr Singftunde

im Taunus Stenographenverein Gabeloberger. Der Fortbildungsunterricht fällt bis nach Renjabr aus, Wiederbeginn wird befanntgegeben. Die lette Stunde des Anfängerturfus por den feiertagen ift Donnerstag, ben 22. Dez. von 7.30-9.30 Ihr in ber Riedichule.

Mufitverein "Eintracht" 1921. Donnerstag puntt 8 Uhr Versammlung im Vereinssolal danach Mufifftunde. Kath. Gesellen- und Jünglingsverein. Zur Generaltommunion am hl. Weihnachtssesse find alle Mitglieder herzlich und

bringenb eingelaben.

1 Pfd.-Paket 22.50 Mk.

Max Flesch, Babnbofstrasse.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir hiermit

herzlichsten Dank.

Josef Greser und Frau, Elise geb. Nassauer.

Flörsheim, Dezember 1921.

in bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und Fußbobenöl, Kreide la Qualität, Bolus, Gios, sämtliche Erb- und Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Floreheim am Dain. Farbenhaus Schmitt, Telefon 99

:: Gestidte Lauten=Bander ::

in reicher Auswahl zu billigen Preifen bei

S. Dreisbach, Rarthäuseritr. 6.

Sämtliche ===

in bester Qualität Burkhard Flesch, Flörsheim

Die schönften andarbeiten nach den vorzügl. Anleitungen

Bebere Ganbarbeitebuidern

Kunjujticken » Schlichen-Arbeiten (3 Bände) » Strick-Arbeiten für Kinder-Kieldung » Relim-Sickerels Behlaum- und Leibendurchbeuch » Filtet-Arbeiten (3 Bände) » Sonnen-Spipus «
Badel-Spipus » Weihtlickerel «
Säkein (3 Bände) » Ausfchnitzilderel (2 Bde.) » Busspilckerel (2 Bde.) «
Kentzlich (2 Bde.) » Heurstich (2 Bde.) «
Kentzlich (2 Bde.) » Laber Band (2 Bde.) «
Kentzlich (2 Bde.) » Busspilckerel (2 Bde.) «
Kentzlich (2 Bde.) » Laber Band (2 Bde.) «
Kentzlich (2 Bde.) » Laber Band (2 Bde.) » Jeder Band 12 .- u. 1.20 m. t. überail zu baben oder vom Uerlag Otto Beger, Leipzig T. Politicheck-Kenne Leipzig 52279.

Untiseptischer *<u>Uunapuaer</u>*

ein ausgezeichnetes Seilmittelfür Bundfein ber Kinder, Streuboje 3 .- Mf.

Apothete zu Flörsheim.

Junge Leute d. z. Film mocht., erh. Aufkl. u. Rat d. F. Müller Hamburg 36, Schl. 177. Nr. H. 16.

verleiht ein rosiges, jugendfrisches

Antlitz und ein reiner, zarter Teint, Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife die beste Lilienmilchseife-Ferner macht "Dada-Cream" rote und spröde Haut weiss und sammetweich. Zu haben i d. Apotheken, Drogerien u. Parfumerien.

Ein Paar neue

stietel

Mr. 44, aus besonders gutem Leber billig zu verfaufen. Näheres im Berlag.

OAlle Bandfranen taufen Triumph-Möbel-Bug Wunderschön

Stets ftaubfreie, prachtvolle Mobel Drogerie S. Schmitt, Alorsheim.

> Baumwoll-Waren

kanfen Sie immer am besten und billigsten bei

A. P. & E. Weil MAINZ

Emmeranutrasse 28

Augustinerstrasse 51,

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 51/2 Uhr unseren lieben unvergesslichen Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herrn

im 87. Lebensjahr, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Flörsheim a. M., Mainz, Wicker, Wien, Sitzendorl (Österreich), den 19. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag nachmittag 31/2 Uhr vom Trauerhaus Untermainstrasse 14 aus. Das 1. Seelenamt ist am Freitag vorm. 71/2 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuendster Teilnahme bei der Krankheit, dem Tode und der Beerdigung unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Kindes

Maria Adam

sprechen wir allen unseren tielgefühltesten Dank aus. Ganz besonderen Dank dem hochw, Herrn Pfarrer, den barmherzigen Schwestern, den Herren Lehrern und Lehrerinnen sowie den Schulkameradinnen und Schulkameraden, der werten Nachbarschaft, dem Büropersonal und Handwerkern der Betr,-Werkst, 3 Frankfurt, dem Verein Edelweiß, sowie allen für die hübschen Kranz- und Blumenspenden,

Die tieftrauernden Eltern:

Cl. Adam und Frau.

Flörsheim, den 21. Dezember 1921.

Befondere preiswert!

Damen-Sochichaftitiefel

Damen-Salbiduhe

Brattifde, beliebte Beihnachts-Geichente

find meine befannt gute Qualitaten in

Befonbere preistvert!

Herrenitiefel 385.-, 350,-, 285 Rinderitiefel Sausiduhe

kaufen Sie auch heute noch vorteilhaft bei

Telefon 1255

Schuhhaus Simon Kahn, Flörsheim Grabenstr. 10

A. Flesch und B. Flesch

empfehlen zum billigsten Tagespreis

Feinste Molkerei-Süssrahmbutter Fst. Süssrahm-Margarine Fst. Schweine - Schmalz

In Sanb-, Dajdinenidrift und Stenographie bewanderte

pro junt. Ton

Chem. Jabrit Flörsheim Dr. S. Roerblinger.



Wirfing, Spinat, Weißkraut, Rotkraut, Gelberüben, Roterüben, Feldsalat, Zwiebeln, Sauerkraut, eingemachte Roterüben und Gurken. Pa. Simburger Raje und Bandkaje. Frische Sandbutter, Bier, Margarine, kleine und große Weißnachtsäpfel. Reinschmeckender Boßnenkasse 1/4 Pfd. 12.- INk. Malzkasse Pfund 6.50 Mk, sowie alle Rotonial-Waren zu ermäßigten Preisen empsießt

Anton Schick, 6 Eisenbahnstraße 6

2reibig, nußbaum, ju verlaufen. Raberes im Berlag.

Florsheim am Dain Raufhaus am Graben

Socken und Strumpfe

in Bolle und wollgemijcht, für Frauen, Derren und Rinder in großer Muswohl

Schürzen

für Frauen, Mabden und Anaben.

Vorhänge

Borhangringe :-: Borhangtorbel !-: Ringband

Zum Weihnachtsfest

empfehle: Buppen in großer Auswahl, Baby, Woll-puppen, Wolltiere, Spiele für Knaben und Rädden. Christbaumschmud, Kugeln, Spiken, Bögel, Ketten, Kerzenhalter usw.

Um 1 Beihnachtsfeiertag geichloffen. Um 2. Feiertag geöffnet von 11-1 Uhr.

Wie häufig wohl haben Sie während der letzten Jahre diese beiden bitteren Worte ausgeruten, wie oft bereut, eine Absicht, einen guten Oedanken nicht ausgeführt, eine günstige Gelegenheit verpasst zu haben. Wollen Sie den gleichen Fehler auch jetzt wieder begehen, aus den gesammelten Erfahrungen nichts gelernt haben? Dieses Mal handelt es sich vielleicht für Sie um die Frage, ob wohl der gegenwärtige Zeitpunkt der günstigste ist, um den Anzug, Ulster, Raglan, Schlüpfer, Joppe Loden u. Regenmantel, Hose, welche Sie benötigen, jetzt oder später zu kaufen. Unbedingt jetzt, da Ihnen das bekannte Monatsgarderobenhaus immer noch, trotzdem alles teurer wird, die Möglichkeit bietet, gute Kleidung für wenig Geld zu kaufen. Ich liefere Ihnen immer noch zu

noch zu Mark 350.-, 450.-, 550.-, 650.-, 850.-, 950-, fertige Anzüge, Sport-Uister, Ragians, Schlüpfer und Paletots ich guten, tragfähigen Stoffen

Besuchen Sie mich bitte und überzeugen Sie sich selbst.

Erstes Mainzer Monatsgarderobenhaus

Sehusterstrasse 34, 1. Stock

Kein Laden

Rindfleisch Schweinefleisch Kalbfleisch Presskopf Schwartemagen Blutwurst Blutwurst, ger., Leberwurst, frisch, dito geräuch extra frisch extra geräuch. Regensburger	$\begin{array}{c} 10 - \mathcal{M} \\ 24 - \mathcal{M} \\ 14 - \mathcal{M} \\ 24 - \mathcal{M} \\ 20 - \mathcal{M} \\ 14 - \mathcal{M} \\ 16 - \mathcal{M} \\ 12 - \mathcal{M} \\ 12 - \mathcal{M} \\ 26 - \mathcal{M} \\ 28 - \mathcal{M} \\ 24 - \mathcal{M} \end{array}$	Hildesheimer Leberwurst schneeweiss Bratwurst Fett Schmalz, eig. Schl. Zungenwurst, weiss Dörrfleisch Schinken, ohne Lacksschinken gerollt, ven % Pfd. an Thüringer Blutwurst	28.— 20.— 24.— 30.— 24.— 30.— 32.— 34.— 28.—	
--	---	---	--	--

FRANZ ANGER

Untermainstrasse

Untermainstrasse

Platin, Gold, und Silber im Bruch und in Gegenständen, sowie alte

Berren- u. Damen-Ubren in Gold u. Gilber, tauft gu ben bochften Breifen.

Mainz

Uhren und Goldwaren, Steingaffe 11. Telefon Rr. 4414 Reparaturen an Uhren a. Gold-maren werben in eigener Reparaturmertftatte ausgeführt.

Herren-, Damen- und

Rinderhüte gereinigt, faffoniert u. gefürbt bei billigfter Berechnung. Ber-tauf aller Art Belgwaren u.

jeber Reparatur berfelben. Philipp Thomas Daing, Stadthausftrage Rr. 6. Baben! Telephon 2185 Baben!

Ich kaufe Lumpen, Bapier, Flafchen, Altrifenund alle Metalle

jowie Safenfelle zuhöchften Tagespreisen. Auf Bunfch wirbs ftets abgeholt.

> 6g. Mohr 2., Untermainstraße 39.



Flörshelm . Weilbacherstr. 3.

Scharlachberg Illeisterbrand

· Ausgereift und köstlich

Weinbrand in allen Preislagen, Alleinverkauf" B. Schmitt, Flörsheim a. III.— Teleson 99 — Branntwein-Ausschank



Als prattifche und willtommene

000

empfehle : von ber Firma Scherer & Co. Langen : Scherer Driginal, alter beuticher Weinbrand in 1/1 und 1/2 Flaschen. Sherer's Gier-Cognac, Rellermeifter, Rimmel, Litor, Rum, Arac, fowie famtliche Branntweine im Ausschant.

000

Ferner frifchgebr. Raffee. - Schotolabe, Kafao, Bonbons. — Tabat, Cigarren, Cigaretten ju ben billigften Breifen.

000

Floroheim a. DR.

Praktische Weihnachtsgeschenke

> sind Stiefel und Schuhe, warme Winter-Pantoffel, in allen Ausführungen. :-: Fussball-Stiefel! :-:

Schuh-Haus David

Schusterstr. 35 Mainz Ecke Betzelsgasse

Sonntag, den 18. Dez. geöffnet von 12 - 6 Uhr! **ን**ስለለለለለለለለለለለለለለለለለለለ

Das praktischste

Weihnachts-Geschenk

ist eine moderne



Beleuchtung in

der Wohnung!!

Uditung!

Grosse'Auswall in Wohnzimmer-, Küchen- und Schlafzimmer bampen für Gas und Elektrisch. Tisch- und Nachtti schlampet in jeder Preislage, Ligener Fabrikation. Elektrische Bögoleisen von 100. Mark an. Elektrische Kachapparate, Taschunlampen. Batterlen. Osram-Glohbirnen, sowie sämtliche Zubehörteile zu Originalpreisen. Elaktrische bicht- und Kraft-Hologen werden gewissenhaft ausgelührt. Lieferung von Elektro-Motoren. Besichtigung des Perkoutsraumes ohne Kautzwang

Fa. Jakob Höc

Bahnhofstrasse - Flörsheim am Main - Telefon Nr.54 Zweites Geschäft J. Leicher, Untermainstraße.

Adtung!

empfehle mein reichhaltiges Lager in famtlichen Saus- und Rüchengeräten in Email, Zint, Holz- und Korbwaren. Relbmaschinen, Hadmaschinen, Küchenwagen etc. Glas- u Porzellanwaren. Große Auswahl in sümtlichen

990) · Spielwaren 非任任任 gell Puppen, Babn, Puppenbälge, Köpfe, Arme, Schuhe und Strümpfe. Christbaumschmud u. Christbaumterzen. Schulranzen, Schiefertafeln sowie sämtl. Schreibmaterialien Geschentartitel, Kasseelervice, Wasschgarnituren, Küchengarnituren, Taselaussätze etc. Portemonnais, Geldscheintaschen, Briefe und Damentaschen.

Cigaren u. Cigaretten-Etuis. Eigaren- u. Cigaretten-lpigen, Pfeisen und Spazierstöde. Tabate in grob, mittel und fein, Cigarettentabat. Cigarren la Qualitäten in allen Preislagen von 50 Pfg an bis 3.— Mt per Stüd. Cigaretten la. Qualitäten in allen Preislagen von 15 Pfg. an dis 80 Pfg.

August Untelhäufer, Florsheim Sauptitrage 39 Sauptitrage 39

Da mein Geschäft am Freitag vor Weihnachten von 1 Uhr ab geschlossen ist, bitte ich die werte Kundschaft, ihre Einkäufe frühzeitig zu tätigen. - Hochachtend

D. Mannheimer, Hauptstr.

3 PS 220/380 Bolt Rupferwidlung, neu, mit Riemenicheibe Schalter, Breis 4200 Mt. ab Lager verfauft Phil. Muhlmichel, Biesbaben, Körnerftrage 3. - Telefon 3273.

Frankfurt wieder! Nur noch! Telefon Taunus 2740

Vollkommen neuer, noch grossartigerer Spielplan:

In jeder Vorstellung 2 gewaltige

Ausstattungs-Schaustücke MAZEPPA

WINTERMARCHEN

5 Akte. - 500 Mitwirkende.

Täglich 7 Uhr. - Mittwoch, Samstag und Sonntag auch 3 Uhr. Nachmittags volles Abendprogramm. — Nachmittags Kinder halbe Preise. — 25,—28. Dezember: Täglich 2 Vorstellungen.

Für leichte, saubere Büroarbeit

Rachtontrollieren von optifchen Glafern)

fuchen wir per Januar 1922

mehrere junge Fräule

Bewerber wollen ichriftliche Offerte richten an

F. Birtenftein & Co. Steinmühle bei Wider.

Beihnachten!

Modellierbogen: Rrippen, Burgen, Rirchen etc.

Na

To

Stiff Si

jold

to h

hatt

non

fiir

War

ftatt

errei

einer

und

berai

Men

Spiele: Quartett. Spiele, Schnipp Schnappipiele Salma, etc. etc.

Brieftaffetten, Poefie-

Seinrich Dreisbach, Rarthäuferftr, 6, Telefon 59

Ber 1. April 1922 fuchen wir für unfer taufmannifches Buro einen tüchtigen

welcher mit dem Lohn- und Ralfulationsmefen volltommen vertraut ift und an ein felbständiges Arbeiten gewöhnt ift.

Schriftliche Offerten erbeten an : F. Birtenftein & Co.

Steinmühle bei Bider.

We'r wird denn weinen, wenn man auseinandergeht. - Salome, (Foxtrott) Vergissmeinnicht (Foxtrott). - Beim Holderstrauch. - Destiny-Walzer

und sonstige Neuheiten in Schallplatten sind eingetroffen bei Heinrich Dreisbach, K

Telefon Nr. 59

Flörsheim a. M.

Telefon Nr. 59.



Junagesellenfreuden.

Duftige Beihnachtsgeschichte von Paul Blig.

(Radibrud verboten.)

err Dottor Lastmann hafte die Feste im allgemeinen, bas Weihnachtsfest aber im befonderen, weil es ein Geft für die Familie, nicht aber für Junggesellen ist. Und herr Dottor Lastmann war Jung-

geselle. Es war heiliger Abend und er hatte noch eine Ummenge von Besorgungen

zu machen. Ach, er war wiitenb!

Nun ftand er ba und ftarrte ben langen Bettel an, benn er wußte nicht, wo er mit ben Ginfaufen beginnen follte; zwar lag biefe Aufzeichnung schon feit acht Tagen auf feinem Schreibtisch, aber wie gewöhnlich hatte er es bis zur letten Minute aufgeschoben, und bes-halb war ihm jest die ganze Geschichte um so unbehaglicher.

Bütend durchlas er die Reihen — da standen in bunter Folge: ein Raufladen, ein Paar Stiefel, eine Torte, ein Schautelpferd, eine Riste Zigarren, ein Sonnenschirm, Schlittschuhe, Tuschfasten, Zinnsoldaten, Kotwein, drei Stollen, Strümpse, Bilderbuch und zulett gar noch eine Puppenstude.

Berärgert lachte er auf. Das waren nun Junggesellenfreuden: die ganze Berwandtschaft mußte er beschenfen, denn allen war er jo halb und halb verpflichtet, bei allen war er zu Gaft gewesen und hatte Gefälligfeiten von ihnen genoffen und nun mußte er fich bafür revanchieren.

Ma!" - er tat einen tiefen Seufzer, raffte fich auf und machte sich endlich auf den Weg; natürlich ging er in eine ber mobernen Barenhaufer, in benen man fich ja vom Kopf bis jur Zehe ausstatten fann.

Aber ehe er diefes Barenhaus erreichte, mußte er einen weiten Weg machen, benn er wohnte in einem ftillen, vornehmen Biertel,

und da mußte sich der geplagte, verärgerte Mann durch endlose Straßen hindurchdrängen, um Beihnachtseinkäuse zu machen. So stieß und rannte er alle Au-

genhlichte gegen einen mit Paketen beladenen Passanten an, woburch natürlich seine Laune nicht besser wurde.
Endlich aber erreichte er sein Ziel. Doch, o weh! Als er nun das Warenhaus betrat, drängte sich ihm eine solche Flut von Menschen entgegen, daß er gleich wieder umkehren wollte; allein

er besann fich fofort eines Befferen, indem er fich fagte, daß es am heiligen Abend ficher in anderen Weichaften ebenfo voll mare, und weil er doch nun einmal taufen mußte, drangte er fich alfo wütend, aber tapfer durch.

Alls er nun so hilfslos dastand, bald seinen langen Zettel und bald die aufgestellten Waren ansah, bemerkte er, wie eine Dame, die ihm befannt vorkam, ihn beobachtete und sich über seine Hilfs lofigfeit zu beluftigen ichien.

Natürlich ärgerte ihn bas von neuem, und so fehrte er sich wütend um und ging weiter, zu einer anderen Bertaufsabteilung. Mis er fich jo eine halbe Stunde hatte ichieben, brangen und

ftogen laffen, waren endlich feine Raufe erledigt, und nun ftenerte er, belaben mit Bafeten und gefolgt von zwei beladenen Dienern, bem Ausgang zu, um eine Drofchte gu ergattern. Da er aber die Au-gen immer auf die Tur gerichtet hatte, jah er nicht, was vor ihm geschah, und so rannte er plöglich so heftig gegen jemand an, daß einige seiner Patete sielen und deren Inhalt total zerbrach.

Und siehe da, wieder war es jene Dame, die ihn vorher schon geärgert hatte, - auch biesmal lächelte fie ihn wieder an, - und ba er nicht um Entschuldigung bat, so tat sie dies.

Er war fo in Aufregung, daß er in der Tat nichts fagen fonnte und als er wieder zu fich fam, war sie längst fort.

Run fluchte er natürlich wie-ber, mußte aber bennoch die zerbrochenen Wegenstände noch einmal faufen, sich noch einmal brängen, schieben und ftogen lasjen; und als er bann endlich gludlich, faft jugebedt von Bateten, in feinem Wagen faß, ba war er wirflich halb frank vor Aufregung und Arger. Und natürlich entlud fich fein Groll nun wieder auf das Weihnachtsfest.

Um sieben Uhr am heiligen Abend hatte er glüdlich alle seine Geschenke an die richtigen Abresfen gebracht, war ein halbes Dutend mal bafür umhalft und ebensooft abgefüßt worben, boch ben Feierlichteiten hatte er fich, wie gewöhnlich, schnell entzogen;

nachtsbaum sehen und den Kinderjubel nicht hören! — Das war etwas für Familienväter, aber nicht für Junggesellen! — und des-halb hatte er bei allen Berwandten nur seine Geschenke pflichtichuldigft abgegeben; fowie aber die Teier ber Bescherung begann, machte er sich aus dem Staube, um nicht sentimental zu werden. Und nun war er alle seine Gaben los und wieder frei und

lebig, — ach, er atmete ordentlich und glüdlich auf!



Das Glödlein ertlinget, ihr Rinber berein! Rommt alle, die Türe ift offen: Ta siehn sie, geklenbet vom goldenen Schein, Bon Staunen und Frende betroffen: Wie schimmert und flimmert von Lichtern der Baum, Die Gaben zu greifen, fie wagen's noch faum Sie fiehn wie verzaubert in selfgem Traum: So'nehmt nur mit fröhlichen Hänben, Ihr Kleinen, die föstlichen Spenden!



Es war ein Biertel nach Sieben und er lief schnell drauf los, um nach Saufe in fein Zimmer zu tommen, benn es war bitter falt braugen, und ein icharfer Wind wehte ben Schnee von ben Dachern. Aber als er endlich dabeim fein Zimmer betrat, wurde er wieberum wütenb, - es war falt babrinnen! biiterfalt! Cofort ließ er bas Madden fommen.

"Barum ist hier nicht nachgelegt worden? Es ist ja falt wie ein Hundestall!" fuhr er das Mädchen wütend an.

Und gitternd antwortete die Rleine: "Bir bachten eben, ber

herr Doftor murbe boch heute am Beiligabend nicht gu Saufe bleiben."

Dachten! - bachten! -Benn Beiber ichon denfen, gibt's allemal eine Dummheit! — Wo ist Frau Mäller?"

"Die Madame ift fortgegangen, gur Beicherung natürlich! Ber bleibt benn heute auch allein zu Hause ?"

Wütend blidte er sie an, bann schrie er: "Es ist gut, Sie können gehen!"

Achielzudend ging bas Mädchen hinaus.

Er aber lief grollend um-her. Seine Stimmung war verborben. Bas sollte er jest allein hier? Benn er noch heizen ließ, würde eine Stunde vergeben, ebe es warm ware, und inzwischen hätte er sich frant geärgert nein, lieber hinaus, gang gleich wohin. Und so nahm er denn Sut und Mantel und lief wieder bavon.

Ms er auf die Straße trat, leuchtete ihm von druben her ein helles Licht ent-- die Laterne einer fleinen Konditorei, der eingigen biefes ftillen Stadtviertels.

"Ra," jagte er zu fich, "retten wir uns da hinein; wenigstens werde ich ba drinnen heute abend ungeftort fein und ruhig lefen fonnen!"

Und jo ging er in bas Heine Kaffeehaus.

Er war auch wirflich gang ungestört, benn er war der einzige Gaft in dem Lotal, nur ein Bertaufsfraulein frand gähnend und schläfrig hinter bem Ladentisch,

und eine einzige fleine Gasflamme erleuchtete den hinteren Lefe-

raum nur fehr fpärlich.

Aber baran fehrte fich Doftor Lastmann nicht. Er zündete, ohne erst lange zu fragen, die andern zwei Flammen auch noch an, bestellte sich einen starten Grog, brannte sich eine gute Zigarre an und machte es sich dann so bequem, als es unter den obwaltenden Umständen eben möglich war

Doch faum fag er ba, da erft bemertte er, dag er doch nicht ber einzige Gast war, denn nebenan im "Damenzimmer", das nur durch eine halbhobe Holzwand von dem Leseraum getrennt

war, räusperte sich eben semand. "Donnerwetter," lächelte er, "da bin ich doch wirklich gespannt, was da drinnen für eine alte Tante figen wird!" Und fo behutfam wie möglich ging er an die Holzwand, ftieg auf einen Stuhl und fah ein gang flein wenig hinüber in das "Damenzimmer", ba, wieber war es die Dame, die ihn heute fruh ausgelacht hatte!

Jest wurde er aber boch ftusig und begann nachzudenten, denn das Gesicht fam ihm doch gar zu befannt vor, und mahrend er nun fo eifrig seine Gedanten zusammenzubringen suchte, tam er nach und nach zu der Einsicht, daß er die Dame ja kannte: es war ein nicht mehr ganz junges Fräulein, eine Klavierlehrerin, mit der er früher einmal in einer bekannten Familie zusammen

getroffen war gewiß, jo war es! Jest fah er alles fonnenflar! — Donnerwetter! Diese Schande! Nicht einmal entschuldigt hatte er sich heute früh Alfo gutmachen! Nachholen!

Und furz entichloffen ging er nebenan zu bem Fräulein hinein, ftellte fich vor ihren Tisch und begann: "Mein gnädiges Fräulein, ber Bufall will, daß ich meine heute früh verfäumte Entichuldigung nachholen fann — ich bitte hiermit feierlichst um Bergeihung für ben Schred, den ich Ihnen heute vormittag eingejagt habe!"

e

rili

h

8

fe

11

20

n

n

ft

fi

hi

li

ih 97

111

fd

an

111

61

110

bi

re

3

w

m

"t

ri

ge

DI

(3)

(3)

fe

jď

Lächelnd bantte fie, lub gum Giben ein und erwiberte: "Ich sah wohl, Herr Dottor, daß Sie mich nicht erfannten aber ich muß mich übrigens auch entschulbigen, ich habe Sie ausge-lacht, nicht wahr?" Mit heis feren Augen sah sie ihn an.

Und er, ebenso heiter: Bewiß haben Gie das! Und ich war wütend darüber!"

"Mein Gott, Gie faben and zu fomisch aus in al! Ihrer Hilflosigfeit!" rief sie. "Das glaube ich! — Ein

Junggefelle mit einem ellenlangen Besorgungszettel Stoff für ein Bigblatt!" Auch er wurde heiter, angeftedt durch ihre Lachluft.

"Na, nun haben Sie es ja doch geschafft." "Gott sei Dant! Jest kann ich in Ruhe meine Beiligabendfeier abhalten! — Aber wie kommt es, mein gnädiges Fräulein, daß auch Sie hier am heutigen Abend allein sind?!"

nen, Herr Doktor, — ich habe auch feine Angehörigen, und bei fremben Menichen fomme ich mir an einem Abend, wie dem heutigen, erst recht verlassen vor, — Beihnachten kann man eben wirklich feiern nur in der eigenen Familie!"

Er nidte und schwieg ein Beilchen. Dann: "Bohnen Sie benn jest hier auch in unserem Biertel, gnäbiges Fräulein?" "Bereits seit dem ersten Oftober, Sie haben mich auch schon

oft genug getroffen, aber eben nicht wiedererfannt."

Ja, entschuldigen Sie das, bitte! Sie wiffen ja, die Bergefilichteit ist uns Gelehrten ja so oft angedichtet, daß wirklich Bahres baraus geworden ist."
Sie lächelte wieder und nickte.

Dann er: "Alfo find wir zwei arme Menichen, die nun hier



Weihnachten. Bon &. Lipps.



in diesem ebenso reizenden wie talten Café den Beiligabend seiern sollen."

"Ja, talt ist es hier," meinte sie, "das ist wahr!" "Besonders hier drinnen! Kommen Sie nur mit nach nebenan,

ba habe ich alle drei Gasslammen angezündet, das heizt schon, — und dann trinten Sie mit mir einen derben Grog, — ja, das lasse ich mir nicht nehmen! Sie sind mein Gat! Ich will abbitten sür heute früh — und dann sollen Sie mat sehen, wie schon warm

to

11

te

b

cr

B

1!

at

te

in

ch

10

60

m

110

Ihnen werden wird !" So tam sie also mit ihm ins Lesezimmer, wo fie es fich in einer Ede am Dfen recht nett und gemütlich machten; und während sie nun so luftigzufammen plauderten und ben dampfenden fräftigen Grog schlürften, machte er mit einem Male bie Entdedung, daß so'n Weihnachtsfest eigentlich boch 'ne recht nette Erfindung fei, wenn man es in fo angenehmer und lu-stiger Gesellschaft verlebte.

Und während sie sich so töstlich unterhielten, drang plötslich Kindergesang zu ihnen her — "Stille Nacht, heilige Nacht" und so weiter.

Da stand sie auf, schob den Borhang an der Glastür zurüch und da sahen sie den brennenden Beihnachtsbaum des Konditors, der im hinteren Zimmer seiner Familie bescherte.

"Na, was wollen wir noch mehr!"
meinte sie lachend,
"da haben wir ja alles, was zu einem richtigen Heitigabend gehört." Und er, fast ausgelassen heiter durch den starten Grog: "Ja, nur die Geschenke für uns fehlen noch!"

Sie errötete, nahm es aber an und daufte lächelnd. Dann sagte sie heiter: "Und was soll ich Ihnen nun schenken?" — Da sah er sie mit leuchtenden Augen an und erwiderte: "Ihre Freundschaft!" So wurden sie also Freunde, die beiden Menschen, die hier

in dem versteckten Winkelchen der großen Stadt ihren Heisligabend froh und heister zusammen seierten. Und als sie sich dann um neun Uhr trennten, da sagten sie sich mit heiter leuchtenden Augen "Auf Wiederschen!"

Alsbann eine halbe Stunde später Doktor Lastmann in sein kaltes Zimmer kam, wollte er erst wieder wütend werden, ichnell aber tröstete er sich mit dem Gebanken: "Ra, die längste Zeit warst du Zunggeselle, nun wird es anders werden!"

Das erhörte Gebet.

Bon Frida Seller. (Radibrud verb.)

ennt ihr den tleinen hintenden Robert, den seine Mutter so gerne hatte, siede Kinder? — Nicht? — Nun, so will ich euch von ihm berichten! Robert zählte neun Jahre. Er war ein sehr munterer Junge, der aber leider in frühester Kindheit beieinem Sturz das rechte Bein gebrochen hatte und darum beim Gehen ein wenig hintte. Da er nun eine zwar ehrliche, aber sehr arme Mutter besaß, mußte er schon zeitig mithelsen, das tägliche Brot zu verdienen. Im Frühling trug er kleine Stäußer, im Sommer holte er Beeren und Bilze, die er au dem großen Ziehbrunnen auf dem Martte verfauste, und um die Weihnachtsbaum. Iwischnachtsbaum. Zwischen diesen Ziehn der Weerlen und Splasperlen für den Weihnachtsbaum. Zwischen diesen Zeiten versertigte er Tüten und Spantörden oder wunderhübsiche Weindmühlen aus Glanzpapier.

Mit seinen guten Gaben; — Horch, borch! Er flopft schon bei uns an, Sein Es'lein bör' ich traben.

"Ach, die denken wir uns!" erwiderte hierauf das Fräulein. "Aber wozu denn! Es ist ja alles da!" — Und kurz entsichlossen stand er auf, ging vorn in den Konditorladen und kam gleich darauf zurück mit einem großen Marzipanherz, das er ihr lachend überreichte: "Sie gestatten, gnädiges Fräulein, daß ich Ihnen mein Herz verehre!"

Bald tritt das Christlind leise ein Mit Tannenreis und Kerzen Und spricht: "Heut' sollen selig sein Unf Erden alle Herzen!" Iohanna M. Lantau.

Auf Erden alle Herzen!" Johanna M. Lanfau. derhubsche Windmidden dus Glanzpapier.
Alls das Weihnachtssest herankam und in den Schauläden die verschiedensten Spielsachen ausgestellt wurden, siel sein Blid auf einen Baukasen, den er sich schon lange im stillen gewünsicht hatte. Täglich, wenn er vorüberging, blieb er vor dem Laden stehen und sah sich wohl eine Viertelstunde lang das herrliche Spielzeug von allen Seiten an. Ein Herr, der dem Geschäft gegenüber wohnte, wurde schließlich auf den Jungen aufmerksam, und als dieser wieder eines Tages sehnsüchtig in den Schauladen



sah, ging er wie zusällig zu ihm hin und fragte, was er da mache. Der hintende Robert meinte lächelnd: "Ich sehe mir den herrlichen Bautasten an, der dort in der Ecke steht. Benn ich den hätte!"
"Nun, so ditte nur recht das Christind", sagte der Herr freundlich.
"Bie heißt du denn, mein Junge?"
"Ich bin der hintende Robert und heiße eigentsch Schwarz", antwortete der Knade. "Bir wohnen in der Jägergasse im Hinterhaus, zwei Treppen"

Treppen.

Treppen."

"Run, so bitte nur recht bas Christlind", wiederholte der Herr und entsernte sich. Robert tat, wie ihm geheißen. Als er spät heimfam und sein Bett aussuche, saltete er die Hände und richtete an das Christlind ein langes Gebet. Dann legte er sich nieder und schließ ein.

Endich fam der schöne heilige Abend! Roberts Mutter zündete den Baum an und legte ein paar Strümpse und zwei Psessuchen darunter. Dann rieß sie den Jungen herein. Robert gehörte zu denen, die auch mit wenigem zusrieden sind, und freute sich berzlich. Geen wollte er seine kleinen Arme um der Mutter Hals schlingen — da klopste es.

Gleich darauf erschien ein Dienstote, legte ein Paset auf den Tisch und sagte: "Einen schönen Gruß vom Christlind!" Dann war er wieder sort. Kopsschüttelnd öfsnete die Mutter den Gegenstand — und was sand sie? Einen prachtvollen Baukasten. Der Junge war rein toll vor Freude. "Mutter," rieß er, "num ist mein größter Bunsch erfüllt! Das hätte ich nicht gedacht! Ich din übergläcklich!" — Ja, Kinder, glüdlich war Robert wie noch nie, und seine Mutter war es mit ihm.



as Fest der Beihnacht steigt hernieder Aus sternenklarer Binternacht: Das Chriftfind tommt gur Erbe wieder Mit Kerzenglang und Chriftbaumpracht.

Es stehen alle Türen offen Dem holden Kind im goldnen Haar, Mit-Tannengrun und neuem Soffen Begrüßt es froh ber Menichen Schar.

Ein jeder bringt sein Herz mit Beben: "D segne es und mach' es gut, Daß wir wie du nur Liebe geben So rein wie beiner Seele Glut."

Das Chriftfind lächelt lieb und leife, Die Rergen flammen hell und behr, Und wieder tont die fromme Beise Vom Himmel hoch ba tomm' ich her!

Und mit der Weihnachtsgloden Drohnen Klingt's jubelnd durch ben Erdenraum: Die Liebe wird die Welt verfohnen Noch einmal unterm Tannenbaum! 30h. Mt. Lanfan.

会会会会会





Weihnachtsbrände.

Sie sind ein Kapitel für sich — sehr der Beachtung wert — die Beis-nachtsbrände! Wenn man bedenkt, daß schon durch die beliebten und für ganz ungesährlich geltenden Magnesium-Bunderkerzen in einer Weihnachtszeit vor dem Kriege 300—400 Schäden gemeldet wurden (die eine Schadenjumme von über 30 000 Mark ausmachten), so kann man sich vorstellen, wie groß die Zahl der Zimmerbrände um Weihnachten ist. Das meiste kommt wohl gar nicht an den Tag!
Sehr viele Brandschädeen entstehen dadurch, daß die Flamme eines Lichtes darüber bestindigen.

Seift viele Standigaven entgegen davurch, das die Ananine eines Lichtes darüber befindlichen Schnud aus Papier, Batte und bergleichen oder einen Nadelzweig in Brand jest. Der leste Fall exeignet sich besonders leicht dann, wenn der Baum vollständig abgedörrt ist, also längere Zeit nach Weihnachten. Der trodene, nur noch von Harz durchtränkte Zweiglicht dann leicht mehrere nadelbünne, blaue, zischende Stichslammen nach allen Seiten, die im Augenblid den ganzen Baum in ein Flammenmeer verwandeln.

herricht nicht die nötige Aberlegung in bezug auf den Standort des Hericht nicht die notige Uberlegung in bezug auf den Standort des Baumes, das heißt, bringt man ihn der Gardine oder den Mödeln zu nahe, jo kann nicht mir ein Jimmerbrand, sondern ein größer Haußbrand entstehen; ist es doch schon vorgekommen, daß gauze Straßenzüge durch eine weihnachtliche Unvorsichtigkeit in Niche gelegt worden sind!

Däufig treten auch dadurch Brände auf, indem die Lichter nicht genügend seit in die Dillen gestecht werden; breimend fällt dann leicht eine der Kerzen herab — vielleicht gerade auf einen Gegenstand aus Zelluloid, Seidenpapier — und im Nu ist ein kann zu bewältigender Zimmerbrand entstanden.

Rie sollte man aber einen mit brennenden Kerzen besteckten Christ-baum ober eine beleuchtete Krippe allein lassen! Bom Christbaum kann schon ein niederfallender brennender Tropfen, von der Krippe ein um-sallendes Licht Braudichaden verursachen. Borsicht soll die Mutter der Beisheit sein – auch während der Weihnachtstage. Lassen wir nicht die die Bequemsichteit und den vielartigen Genuß in dieser Zeit nicht so weit die Requemsichteit nur den Verlagten Genuß in dieser Zeit nicht so weit vinststähren der wir alle Porticht ausgezoht lassen. einschläsern, daß wir alle Borficht außeracht laffen!

帮 劳 劳

Das Herz des Rindes.

as herz bes Kindes ist wie ein blütenreicher Baum, der nicht die leibenschaftsheiße Sonne bes Sommers bedarf, doch auch nicht die ftarre, schneidende Ralte des Winters ertragen fann. Spott und Herzens tälte sind wie ein Reif, der sich auf die Blüte legt und sie verkümmert. Jede Blüte aber, mag sie noch so klein und versiecht sein, ist der Ansah zu einer Frucht. Darum hüte und schüße sede Knospe des kindlichen Gemüts, als wäre sie die einzige Blüte am Baume. Des Kindes Herz ist wie ein frischer Quell, zwar nicht tief, aber immer beweglich. Später vertieft sich der Quell zum Bach, zum Fluß, zum Strom, aber die flare, silberhelle Reinheit geht meistens verloren. Ein Quell erfreut und erquicht uns, dem Strome vertrauen wir schwere Frachten an. Wie herrlich leuchtet doch die frische, reine Flut eines oft überhruvdelnden Kindergemüts! Wie ein Schwetterling ist das Kinderherz. Bald fliegt es dem, bald jenem zu — ohne Ausdauer, aber stels in neuer, bunter, reizender Gestalt. Gern nascht der lose Falter von allem Schönen, das sich ihm bietet. Alle Welt ist sein eigen. Aberall ist es zu Hause. Gönne ihm sein bewegliches Spiel und streise nicht den bunten Farbenschmelz von seinen Flügeln!





In ben mehrfelbrigen Luerreißen wird bezeichnet: 1) eine schöne Zeit, 2) ein Firstern, 3) eine preuß. Jestung, 4) ein Gestirn. Die richtige Senfrechte ergibt einen bekannten Baum.

Scharabe.

Das erfte fei mit ganzem Dergen, Kas andre ficht im grimen hain. Das Gange prangt im Glanz der Reczen, hell in des Winters Racht finein.

Weihnachterätfel.



Auflösungen aus diefer Rummer:

Des Tannenbaumratfels: T, MAI, N, SONNE, E, SPANDAU, B, A, U, KO-Miff (Tannenbaum). — Der Scharade: Chriftbaum. — Des Beihnachterätfels: (Man lieft bie Buchfiabengruppen zeilenweise nach ber hobe ber 5 Sterne): Run fommt ber liebe Beihnachtsmann!

Alle Rechte vorbehalten.

Berantwortliche Schriftleitung von Ernft Bfeiffer, gebrudt und beraus gegeben von Wreiner & Bfeiffer in Stuttgart.